

wie mündlicher Belehrungen der Beamten, und sogar Kanzelreden der Geistlichen wurden diesem Zwecke dienstbar gemacht. Man muß nur bedauern, daß diese segensreiche Epoche zu kurz dauerte, um tieferen Einfluß zu üben.

* * *

Die Kriege gegen das republikanische und napoleonische Frankreich waren für den österreichischen Staat eine schwere Prüfung. Wohl litt darunter Galizien dank den hohen Preisen für landwirtschaftliche Produkte ökonomisch nicht allzu empfindlich. Allein der Zuwachs der Bevölkerung ward gehemmt und das Interesse der Verwaltung an der Entwicklung der Provinz versiegte, da inzwischen deren Besitz unsicher erschien.

Eine gründliche Veränderung in den Verhältnissen Galiziens trat aber erst nach dem Wiener Kongreß mit Beginn der Ära Metternich ein. In jener Zeit behandelte man Galizien wie ein fremdes Land: nicht Förderung des Wohlstandes, sondern Erhaltung in strenger Botmäßigkeit und Verschmelzung mit dem Staatsganzen durch Germanisierung in Schule und Verwaltung ließ man sich angelegen sein. Die alte Politik der Kolonisierung wurde eingestellt. Immer deutlicher trat auch der Interessengegensatz zwischen Galizien und der böhmisch-alpenländischen Ländergruppe hervor. Die gewerbliche Entwicklung des Landes wurde nicht gefördert, vielmehr war man bestrebt, in Galizien einen Absatzmarkt für Gewerbeerzeugnisse der westlichen Länder und gleichzeitig eine Ergänzung der etwa fehlenden landwirtschaftlichen Produktion dieser Provinzen zu besitzen. Vom Standpunkte der Bewohner Galiziens konnte die engherzige bürokratische Handhabung der Gewerbevorschriften und insbesondere der Kommerzialwarenstempelung als eine wahre Drosselung gewerblicher Produkte erscheinen.

So einfach, wie man sie ansah, lagen aber die Verhältnisse nicht. Galizien bedurfte schon damals gewerblicher Tätigkeit zum Unterhalte seiner zahlreichen Bevölkerung. Bereits im Jahre 1834 zählte der Wadowicer Kreis 91 Einwohner per Qua-

Der Gedanke
des vom be-
geben den
Schleimung

Eintritt
der Koloni-
sierung

Faktori-
sierung der
Landwirtschaft
entw. der
Thüringischen
Systeme

Frage der
Landwirt-
schaftlichen

und falsche Kolonisierung